

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Gesamtsanierung Volksschule Lorraine; Projektierungskrediterhöhung und Baukredit (Abstimmungsbotschaft)

1. Worum es geht

Die Schulanlage Lorraine aus dem Jahr 1880 ist sanierungsbedürftig. Insbesondere sind die Gebäudetechnik sowie der gesamte Innenausbau am Ende ihrer Lebensdauer angelangt. Im Weiteren genügt die Anlage diversen gesetzlichen Anforderungen nicht mehr. Das Hauptgebäude ist nicht hindernisfrei erschlossen und weist Sicherheitsmängel auf. Zudem entspricht das Raumangebot nicht dem gültigen Richtraumprogramm. Aus diesen Gründen soll die Schulanlage Lorraine gesamtsaniert werden. Für die Planung wurde ein Gesamtplanerteam beauftragt. Das auf der Basis des genehmigten Projektierungskredits erstellte Bauprojekt mit Kostenvoranschlag liegt nun vor.

Für die entsprechende Sanierung und die Anpassungen an der Volksschule Lorraine wird dem Stadtrat zuhanden der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ein Baukredit von 14,4 Mio. Franken (Kostendach) beantragt. Gleichzeitig wird dem Stadtrat eine Erhöhung des Projektierungskredits von 1,5 Mio. Franken um Fr. 300 000 auf 1,8 Mio. Franken beantragt, damit parallel zum Baukreditentscheid die Planung weitergeführt werden kann.

2. Ausgangslage

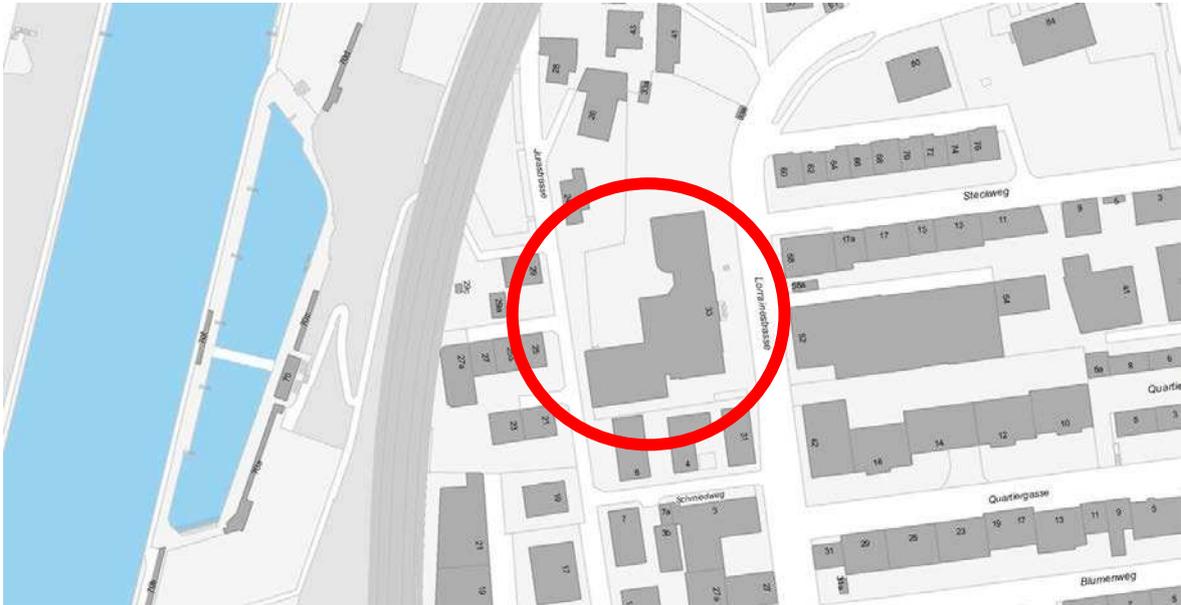
Die Schulanlage Lorraine wurde 1880 als eines der ersten Schulhäuser ausserhalb der Altstadt erbaut. Zur Anlage an der Lorrainestrasse 33 zählen der dreigeschossige Hauptbau, eine Turnhalle und die dazugehörige Umgebung. Das Schulgebäude wurde 1913 nördlich und südlich erweitert. 1933 wurde zudem auf der Westseite eine Turnhalle erstellt. Diese wird durch einen vorgelagerten Geräteraum mit dem Hauptgebäude verbunden. Der strukturell intakte Schulhausbau (inklusive Turnhalle) ist im kantonalen Bauinventar als schützenswert eingestuft. Der Aussenraum ist von denkmalpflegerischem Interesse.

Seit der Erstellung der Anlage wurden in unregelmässigen zeitlichen Abständen partielle Sanierungen und Umbauten durchgeführt. 2010 wurde im Zuge der Dachsanierung nach einem Brandfall im Dachgeschoss ein Mehrzweckraum eingebaut. Altersbedingt sind nun folgende Anlageteile sanierungsbedürftig: das Flachdach zwischen Hauptgebäude und Turnhalle, die Wärmeverteilung, die sanitären und die elektrischen Anlagen sowie die inneren Oberflächen und Einrichtungen. Auch die Fenster entsprechen nicht mehr den aktuellen energetischen Anforderungen. Zudem muss die Anlage den heutigen gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf Brandschutz, Energieverbrauch, Absturzsicherung, Hygiene und Hindernisfreiheit angepasst werden.

Im Schulhaus untergebracht sind acht Unterrichtsräume für die 3. bis 9. Klasse, ein Kindergarten, eine Tagesschule, die dazugehörigen Spezial- und Nebenräume sowie ein Mehrzweckraum im Dachgeschoss. Zudem ist eine Wohnung für die Hauswertschaft vorhanden. Das heute bestehende Raumangebot für die Primar- und die Sekundarstufe genügt flächenmässig den bestehenden Standards. Allerdings entspricht die Raumstruktur nicht mehr den heutigen pädagogischen Anforderungen. So fehlen insbesondere Gruppenräume zur Individualisierung des Unterrichts und

für Arbeiten in kleineren Lerngruppen. Nach der Sanierung verfügt die Schule über eine Raumreserve für eine zusätzliche Klasse.

Der Aussenplatz besteht mehrheitlich aus einem versiegelten Asphaltbelag und bietet verschiedene Spielmöglichkeiten. Unter anderem sind ein Basketballplatz, ein Pingpong Tisch und ein Fussballfeld vorhanden. Nördlich davon befindet sich ein kleiner Platz mit Holzschnitzeln und Spielgeräten für die Unterstufenschülerinnen und -schüler, welcher gestalterisch vom restlichen Pausenhof abgetrennt ist.



Situationsplan

3. Das Projekt

3.1 Bauliche Massnahmen

Die denkmalpflegerisch hochwertige Bausubstanz des Lorraineschulhauses wird bei der Gesamt-sanierung weitgehend beibehalten. Nutzungsänderungen werden unter Berücksichtigung der bestehenden Struktur eingefügt. So werden die neuen Gruppenräume jeweils zwischen zwei Klassenzimmer platziert und durch neue Türen verbunden. Die Toiletten- und Garderobenanlagen werden saniert und wo nötig ergänzt. Neu werden für die Lehrpersonen separate Toiletten geschaffen. Ein neu einzubauender behindertengängiger Lift wird beim Haupttreppenhaus angeordnet. Zudem werden zwischenzeitlich zugemauerte Fenster in der Westfassade wieder geöffnet.

Die Verbindung zwischen Schulhaus und Turnhalle wird umgestaltet. Mittels einer Anpassung von Terraindifferenzen und dem Rückbau der störenden Einbauten wird die Situation geklärt. Die Originalfassade des Schulhauses wird dort mit diesen Massnahmen wieder sichtbar. Damit wird das Schulhaus wieder als eigenständiges Gebäude wahrnehmbar. Der nicht beheizte Zwischenraum wird neu mit Fronten aus Glas und Metall abgegrenzt, so dass die zwei voneinander unabhängigen, aber verbundenen Gebäude, erkannt werden können.

Soweit möglich, werden die Installationen in den neuen Schrankeinbauten der Zimmer geführt. Alle Oberflächen werden gemäss einem abgestimmten Farb- und Materialkonzept ergänzt und aufgefrischt. Die Wandbrunnen in den Korridoren bleiben als Zeitzeugen bestehen. Die Unterrichtsräume werden mit neuer Beleuchtung und geeigneter Unterrichtselektronik ausgestattet. Weiter werden

Akustikmassnahmen an den Decken vorgenommen und neue Wandbrunnen in den Klassenzimmern installiert.

Um den statischen Normen zu entsprechen, müssen im Hauptbau Verstärkungen im Deckenbereich ausgeführt werden. Zur Gewährleistung der Erdbebensicherheit sind zusätzlich Versteifungen der bestehenden Balkenlage und die Verankerung der Balkenköpfe in die massiven Fassadenwände erforderlich. Zudem müssen die Natursteinelemente im Treppenhausbereich mit den bestehenden Decken verbunden werden. Weitere statisch relevante Baumassnahmen sind der Lifteinbau, das Erstellen neuer Bodenplatten im nicht unterkellerten Bereich des Hauptgebäudes, Verstärkungen im Dachgeschoss für die Lüftungsanlagen und diverse kleinere Massnahmen bei neuen Wand- und Deckendurchbrüchen.

3.2 Turnhalle

Die bestehende Turnhalle wird ebenfalls saniert. Der Boden, die Wände und das Dach werden thermisch isoliert und aufgewertet. Die Dachkonstruktion wird gemäss originaler Struktur wieder sichtbar gemacht. Neu wird die Turnhalle über Deckenheizpaneele beheizt, die Lüftung erfolgt über eine automatisierte Fenstersteuerung. Damit kann auf eine mechanische Belüftung verzichtet werden. Durch Verkleidungen wird die Akustik verbessert und der Boden erhält einen neuen, den heutigen Anforderungen entsprechenden Sportbelag. Für die Gewährleistung des sommerlichen Wärmeschutzes wird der aussenliegende Sonnenschutz der Turnhalle ergänzt. Über die automatisch gesteuerten Fenster kann die Nachtauskühlung erfolgen.

3.3 Haustechnik und Energie

Alle Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektroanlagen werden komplett ersetzt. Das Schulhaus wird neu mechanisch be- und entlüftet. Die Lüftungsanlage verfügt über eine Wärmerückgewinnung. Die Wärmeerzeugung erfolgt mit der bestehenden Gasheizung und einer neu installierten Luft-Wasser-Wärmepumpe. Unterstützt werden diese durch eine thermische Solaranlage zur Produktion von Warmwasser. Diese Anlage wird auf dem Dach der Turnhalle montiert.

Beim Schulhaus werden alle Fenster saniert und mit neuen Gläsern mit besserem Wärmedämmwert ausgerüstet. Die Gebäudehülle wird, wo denkmalpflegerisch möglich, gedämmt. Die städtische Solarstrategie sieht vor, alle geeigneten Dachflächen städtischer Immobilien im Verwaltungsvermögen gezielt für die Stromproduktion zu nutzen. Dazu sollen auf den Dachflächen Photovoltaikanlagen realisiert werden. Bei der Volksschule Lorraine wird aber darauf verzichtet:

Eine Beurteilung durch ewb ergab, dass eine effiziente und ökologische Realisierung einer Photovoltaikanlage aufgrund der ungünstigen Ost/West-Ausrichtung, der Vielzahl von Aufbauten in unregelmässigen Abständen, der Gebäudehöhe, der Dachhaut (Ziegeldach) und der denkmalpflegerischen Vorgaben sehr schwer zu erreichen ist.

Schulhaus und Turnhalle werden nach der Sanierung den Standard „Minergie-Eco 2011 für Erneuerungen“ erreichen.

3.4 Umgebung

Der Haupteingang ab der Lorrainestrasse wird offen und einladend gestaltet. Mit einer Bollensteinpflasterung wird der Eingangsbereich aufgewertet und ist von beidseitig chaussierten Bereichen begrenzt.

Südlich des Hauptgebäudes wird entlang der Parzellengrenze der Infrastrukturunterstand für Veloabstellplätze und Containerdepot angeordnet. Die geforderten drei Parkplätze sind neu entlang der Jurastrasse geplant. Ein Behindertenparkplatz sowie ein Parkplatz für die Anlieferung werden parallel zur Nordfassade auf dem Pausenplatz markiert. Zudem entsteht zwischen Unterstand und

Schulhaus ein neuer Verbindungsweg, welcher neben der Turnhalle vorbei zur Jurastrasse führt. Die bestehende Umgebungsmauer wird wo nötig saniert.

Entlang der Lorrainestrasse dient eine neue Überdachung als wettergeschützter Pausenplatz. Zudem wird nördlich der Turnhalle ein Sportfeld für Ballspiele und Unihockey erstellt. Der heute asphaltierte Pausenplatz wird neu in wellenartiger Form modelliert. Dieser Bereich kann mit verschiedensten Rollfahrzeugen wie Fahrrädern, Skateboards, Mini-Rollern oder Inline-Skates befahren werden und schafft eine zusätzliche, attraktive Spielmöglichkeit für kleinere und grössere Kinder.

Schliesslich entsteht im nördlichen Teil der Parzelle ein bepflanzter Bereich mit Bäumen, Sträuchern und Grasflächen. Unter dem Blätterdach der Bäume befinden sich diverse Spielgeräte, Klettergerüste und Spielhäuser. Zudem ist ein Wasserspiel vorgesehen. Ausserdem bieten auf dem Areal verteilte Holzelemente Sitzmöglichkeiten. Die abwechslungsreich gestalteten Aussenräume bieten der Schule und dem Quartier viele Anregungen für den Unterricht und die Freizeit.

3.5 Betrieb

Um eine optimale betriebliche Situation zu erreichen, werden die Nutzungen innerhalb der bestehenden Räume neu verteilt. Die bisherigen beiden Hauswartteams der Volksschule Lorraine und der Volksschule Wylergut werden zusammengeführt. Der neue Hausdienstleiter wird in der Dienstwohnung der Volksschule Wylergut wohnen und somit kann die Dienstwohnung in der Volksschule Lorraine für Schulraum freigegeben werden. Die Hauswartwohnung wird aufgehoben und zur Tagesschule mit Regenerationsküche umgenutzt. Die Kleinräumigkeit in den neuen Tagesschulräumen kommt dem Bedürfnis nach unterschiedlichen Räumen für kleine und grössere Tagesschulkinder ausgezeichnet nach. Ausser bei der Basisstufe werden die neuen Gruppenräume für jeweils zwei Klassen baulich nicht unterteilt. Sie erhalten aber eine direkte Verbindung zu den unmittelbar benachbarten Klassenzimmern. Das führt zu einer gemeinsamen Nutzung und damit zu klassenübergreifenden Arbeitsräumen mit einer erhöhten Flexibilität für künftige Nutzungen und Entwicklungen. Die Neuorganisation der Räume erlaubt zudem die Schaffung eines zusätzlichen, vollwertigen Klassenzimmers.

3.6 Regenerationsküche

Bis anhin verfügte die Tagesschule Lorraine über eine Produktionsküche, in der zweimal wöchentlich rund 40 Mahlzeiten hergestellt werden. An den anderen drei Tagen werden die Mahlzeiten von einem externen Caterer von Köniz (Küche Chinderhuus) warm angeliefert. Bei der Entwicklung des Bauprojekts wurde eine Regenerationsküche eingeplant, auf den Einbau einer Produktionsküche soll verzichtet werden; dies aus nachfolgenden Gründen:

- **Kosten:** Für den Einbau einer Produktionsküche müsste im Vergleich zur Regenerationsküche mit deutlich höheren Investitionskosten gerechnet werden. Angesichts der geringen Anzahl Mahlzeiten und der Tatsache, dass bereits heute nur zweimal wöchentlich in der tagesschuleigenen Küche gekocht wird, erscheint die Wirtschaftlichkeit einer solchen Lösung sehr zweifelhaft.
- **Gute Alternative:** Unweit der Tagesschule Lorraine liegt die grosse Produktionsküche des städtischen Tagi¹ Breitenrain, welche noch über Kapazitäten verfügt und die zusätzlichen 40 Mahlzeiten für die Tagesschule Lorraine kochen und liefern kann. Auch das gegenüberliegende Tagi Lorraine bezieht die Mahlzeiten aus dem Tagi Breitenrain, die Anlieferung kann gleichzeitig erfolgen.

¹ Tagesstätten (Tagis): Voll- und Teilzeitbetreuung für schulpflichtige Kinder bis Schulaustritt (früher: Kinderkrippen)

Sollte trotz dieser Gegenargumente eine Produktionsküche angestrebt werden, so hätte dies insbesondere finanzielle und zeitliche Folgen auf das Bauprojekt:

- Die Investitionskosten einer neuen Produktionsküche für diesen Bedarf und in dieser Grösse liegen im Vergleich zur geplanten Regenerationsküche, für welche Fr. 250 000.00 veranschlagt sind, ca. Fr. 200 000.00 höher. Hochbau Stadt Bern rechnet für den Einbau einer Produktionsküche im Volksschulhaus Lorraine mit Gesamtkosten von ca. Fr. 450 000.00.
- Eine Projektänderung auf eine Produktionsküche würde eine Terminverzögerung auslösen, da sie eine Umplanung zur Folge hätte. Der aktuelle Terminplan, welcher auf die Sanierung der Volksschule Lorraine während dem Schuljahr 2016 / 2017 ausgelegt ist, könnte nicht mehr eingehalten werden.

3.7 Provisorien

Die Sanierung erfolgt in einer Etappe und ohne laufenden Betrieb. Die Schülerinnen und Schüler werden während der Bauarbeiten in einem Provisorium den Unterricht besuchen. Für sie sind Räume in der Schulanlage Enge vorgesehen. Das Schulhaus Enge befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite der Aare. Die Schulwegsicherheit wird sichergestellt. Zudem wird ein Schülertransport organisiert. Der Kindergarten und die Tagesschule können in der Liegenschaft am Randweg 15 und Lorrainestrasse 84, (in unmittelbarer Nähe zum Schulhaus) untergebracht werden. Die Räumlichkeiten Randweg 15 werden durch die Stadt Bern gemietet und noch bis Mai 2016 als städtische Tagi genutzt. Nachdem die Lorrainestrasse 41 bezogen werden kann, werden diese Räumlichkeiten frei. Bezüglich der Umnutzung müssen jedoch noch Abklärungen getroffen werden.

3.8 Veloabstellplätze

Neu sind 44 gedeckte Veloparkplätze vorgesehen. Die geplanten Veloabstellplätze folgen den Empfehlungen gemäss Massnahmenkatalog „Verbesserung der Veloparkierung bei städtischen Gebäuden“ vom 24. Februar 2014 (GRB Nr. 2015-109). Die darin ausgewiesene Anzahl Veloabstellplätze wurde gemäss dem Handbuch Veloparkierung des Bundesamts für Strassen (ASTRA, „Veloparkierung - Empfehlungen zu Planung, Realisierung und Betrieb“) definiert.

4. Nutzen des Geschäfts

Die Schulanlage ist nach der Sanierung an die heutigen Bedürfnisse und an die gesetzlichen Anforderungen angepasst, erfüllt die Bau- und Flächenstandards bei tiefen Unterhaltskosten und ist technisch auf dem neuesten Stand. Die vorhandenen, pädagogischen und gestalterischen Qualitäten sind gestärkt, so dass die sanierte Schulanlage für die nächsten 25 Jahre eine anregende, kindgerechte Lernumgebung und gute Arbeitsbedingungen bietet.

Die Schule Lorraine arbeitet nach einem stark integrativen Schulmodell auf der Oberstufe. Die neuen Verbindungen zwischen den Raumeinheiten vereinfachen die Zusammenarbeit von Lerngruppen und projektartigem Lernen stark. Die Lehrpersonen erhalten einfachere Möglichkeiten für die Betreuung und Unterstützung von Schülergruppen oder einzelnen Schülerinnen und Schülern. Die Übersichtlichkeit als Ganzes wird deutlich erhöht. Die heute dunklen und wenig einladenden Korridore erfahren durch die Auffrischung eine zwingend notwendige Steigerung ihrer Aufenthaltsqualität.

5. Kosten und Finanzierung

5.1 Anlagekosten

Die Anlagekosten für die Gesamtsanierung der Volksschule Lorraine betragen 13,025 Mio. Franken. Der Kostenvoranschlag zum Bauprojekt weist eine Genauigkeit von +/- 10 % auf. Das beantragte Kostendach beträgt somit 14,4 Mio. Franken.

Der Kostenvergleich mit ähnlichen Projekten ist in der Projektdokumentation dargestellt. Er zeigt auf, dass die Gebäudekosten für die Sanierung im unteren Bereich der Vergleichsobjekte liegen.

5.2 Projektierungs- und Baukosten gemäss Baukostenplan (BKP)

BKP 0 Grundstück (Entsorgung Altlasten Baugrund)	Fr.	0.00
BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	Fr.	428 000.00
BKP 2 Gebäude	Fr.	8 758 000.00
BKP 3 Betriebseinrichtungen	Fr.	0.00
BKP 4 Umgebung	Fr.	1 071 000.00
BKP 5 Baunebenkosten (inkl. Bauherrenleistungen und Reserven)	Fr.	2 310 000.00
BKP 9 Ausstattungen	Fr.	458 000.00
Total Anlagekosten	Fr.	13 025 000.00
Genauigkeit Kostenvoranschlag (Kostendachzuschlag) 10 %	Fr.	1 375 000.00
Baukredit (Kostendach)	Fr.	14 400 000.00

*Kostenindex Hochbau, Espace Mittelland, Oktober 2014, 101.0 Punkte, MwSt. inbegriffen

5.3 Erhöhung Projektierungskredit

Mit Beschluss Nr. 33 vom 26. Juni 2012 hat der Verwaltungsrat von Stadtbauten Bern einen Projektierungskredit in der Höhe von 1,5 Mio. Franken bewilligt. Dieser Projektierungskredit deckt die Phasen 2 Vorstudien, 3 Projektierung und einen grossen Teil von 4 Ausschreibung nach SIA ab. Um parallel zur Kreditgenehmigung die Ausschreibungen fertig stellen und verbindlich Provisorien organisieren und beschaffen zu können, wird dem Stadtrat eine Erhöhung des Projektierungskredits um Fr. 300 000 auf 1,8 Mio. Franken beantragt.

Im Baukredit ist der Planungskredit von 1,8 Mio. Franken eingerechnet. Weiterführende Informationen zu den Baukosten sind der beiliegenden Projektdokumentationen zu entnehmen.

5.4 Wiederkehrende Amortisations- und Kapitalkosten

Gemäss Harmonisiertem Rechnungsmodell 2 (HRM2) werden Hochbauten des Verwaltungsvermögens mit einem Prozentsatz zwischen 2,5 und 4 Prozent und Mobilien mit 10 Prozent abgeschrieben. Bei diesem Vorhaben beträgt der Abschreibungssatz für den Hochbaubereich 4 % und löst nach Fertigstellung folgende Kosten aus:

Investition	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	25. Jahr
Anschaffungswert	14 400 000.00	13 796 520.00	13 193 040.00	557 680.00
Abschreibung 4.0 %	557 680.00	557 680.00	557 680.00	557 680.00
Abschreibung 10.0 %	45 800.00	45 800.00	45 800.00	0.00
Zins 2.30 %	331 200.00	317 320.00	303 440.00	12 825.00
Kapitalfolgekosten	934 680.00	920 800.00	906 920.00	570 505.00

Falls das Bauprojekt nicht realisiert würde, werden die Projektierungskosten von Fr. 1 800 000.00 gemäss HRM2 über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Die Folgekosten würden sich in diesem Fall wie folgt zusammensetzen:

Investition	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	10. Jahr
Anschaffungswert	1 800 000.00	1 620 000.00	1 440 000.00	180 000.00
Abschreibung 10.0 %	180 000.00	180 000.00	180 000.00	180 000.00
Zins 2.30%	41 400.00	37 260.00	33 120.00	4 140.00
Kapitalfolgekosten	221 400.00	217 260.00	213 120.00	184 140.00

5.5 Raumkosten, Amortisation, Heiz- und Betriebskosten

Für das Schulamt als Nutzer entstehen nachstehende Folgekosten:

Raumkosten pro Jahr	Fr.	39 707.00
Amortisation Ausstattung (Fr. 275 000.00) über 5 Jahre	Fr.	61 600.00
Voraussichtliche Heiz- und Betriebskosten pro Jahr	Fr.	0.00
Total voraussichtliche Folgekosten pro Jahr	Fr.	101 307.00

6. Termine

Abgabe Bauprojekt inkl. Kostenvoranschlag, Baueingabe	August	2015
Baubewilligung	März	2016
Baubeginn	August	2016
Bauende und Übergabe an Betrieb	Sommer/Herbst	2017

Antrag

- Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat betreffend Gesamtsanierung Volksschule Lorraine; Projektierungskrediterhöhung und Baukredit (Abstimmungsbotschaft).
- Er genehmigt die Erhöhung des Projektierungskredites von 1,5 Mio. Franken um Fr. 300 000.00 auf 1,8 Mio. Franken zulasten der Investitionsrechnung, Konto PB 09-001.
- Er empfiehlt den Stimmberechtigten mit ... Ja- zu ... Nein-Stimmen bei ... Enthaltungen, folgenden Beschluss zu fassen.
 - Für die Gesamtsanierung und Erweiterung Volksschule Lorraine wird ein Baukredit von Fr. 14 400 000.00 sowie die damit verbundene Indexteuerung zulasten der Investitionsrechnung, Konto PB09-001, und unter Anrechnung des Projektierungskredits von Fr. 1 800 000 bewilligt.
 - Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.
- Der Stadtrat genehmigt die Botschaft an die Stimmberechtigten.

Bern, 20. Januar 2016

Der Gemeinderat

Beilagen:

Projektdokumentation

Entwurf Abstimmungsbotschaft



Projektdokumentation
Gesamtsanierung Volksschule Lorraine
Baukredit

VOLKS SCHULE LOR RAINE

Projektbeteiligte

Nutzervertretung

Direktion für Bildung, Soziales und Sport
Schulamt

Bauherrenvertretung

Präsidialdirektion,
Hochbau Stadt Bern

Eigentümerversvertretung

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik,
Immobilien Stadt Bern

Impressum

Präsidialdirektion
Hochbau Stadt Bern
Bundesgasse 33
3011 Bern
031 321 66 11

Bern, November 2015

INHALTS VER ZEICH NIS

Projektkurzinformationen	4
Ausgangslage	6
Projektbeschreibung	8
Pläne	12
Kostenzusammenstellung	18
Kostenanalyse	20
Vergleichsobjekte	23

Projektkurzinformationen

Projektkurzbeschreibung

Die Volksschule Lorraine wurde 1880 als eines der ersten Schulhäuser ausserhalb der Altstadt erbaut. 1913 wurde das Gebäude nördlich und südlich erweitert und 1933 westseitig eine Turnhalle angebaut. Die von der Denkmalpflege als schützenswert eingestuftes Gebäude weisen Schulräume für acht Klassen mit Nebenräumen und eine Tagesschule auf. Die ganze Anlage wird gemäss dem Richtprogramm für Schulräume angepasst und hindernisfrei erschlossen. Die Sanierung beinhaltet die Instandsetzung der inneren und äusseren Oberflächen, der Kanalleitungen auf dem ganzen Grundstück und die Gesamtsanierung der Gebäudetechnik. Die Sanierung erfolgt nach den Vorgaben des Standards Minergie ECO. Der Pausenplatz wird neu gestaltet und es entstehen zusätzliche attraktive Spielmöglichkeiten, die neben dem Schulbetrieb auch für die Öffentlichkeit zugänglich sind.

Standort

Lorrainestrasse 33, 3013 Bern

Baujahr

Erstellungsjahr	1880
Anbau Turnhalle	1933
Wiederaufbau / Ausbau Dachgeschoss nach Brandfall	2010

Provisorische Termine

Ausschreibung	September 2012
Projektierungsstart	Januar 2013
Baueingabe	August 2015
Baukredit Volksabstimmung	Juni 2016
Baubeginn	August 2016
Bauende	Sommer / Herbst 2017

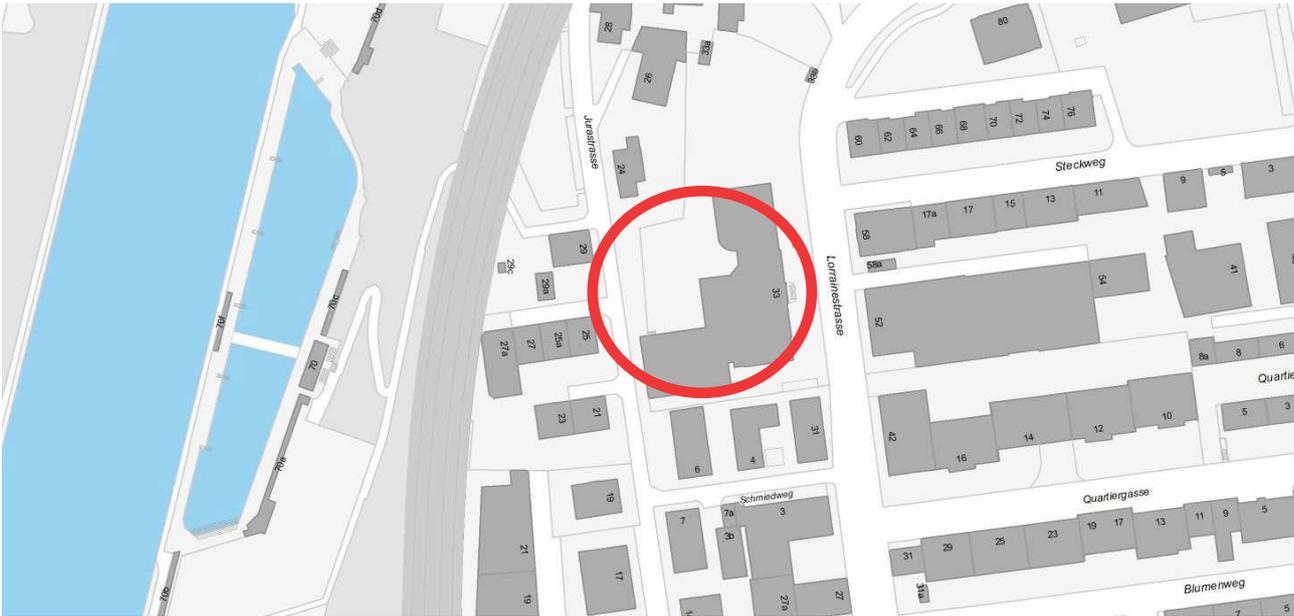
Kosten

Anlagekosten Baukredit	Fr. 13 025 000.00
Baukredit (Kostendach)	Fr. 14 400 000.00

Situation



Situationsplan



Lageplan

Ausgangslage

Die Schulanlage Lorraine wurde 1880 erbaut. Zur Anlage an der Lorrainestrasse 33 zählen der dreigeschossige Hauptbau, eine Turnhalle und die dazugehörige Umgebung. Das Schulgebäude wurde 1913 nördlich und südlich erweitert. 1933 wurde zudem auf der Westseite eine Turnhalle erstellt. Diese wird durch einen vorgelagerten Geräteraum mit dem Hauptgebäude verbunden. Der strukturell intakte Schulhausbau (inklusive Turnhalle) ist im kantonalen Bauinventar als schützenswert eingestuft. Der Aussenraum ist von denkmalpflegerischem Interesse.

Seit der Erstellung der Anlage wurden in unregelmässigen zeitlichen Abständen partielle Sanierungen und Umbauten durchgeführt. 2010 wurde im Zuge der Dachsanierung nach einem Brandfall im Dachgeschoss ein Mehrzweckraum eingebaut. Altersbedingt sind nun folgende Anlageteile sanierungsbedürftig: das Flachdach zwischen Hauptgebäude und Turnhalle, die Wärmeverteilung, die sanitären und die elektrischen Anlagen sowie die inneren Oberflächen und Einrichtungen. Auch die Fenster entsprechen nicht mehr den aktuellen energetischen Anforderungen. Zudem muss die Anlage den heutigen gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf Brandschutz, Energieverbrauch, Absturzsicherung, Hygiene und Hindernisfreiheit angepasst werden. Im Schul-

haus untergebracht sind acht Unterrichtsräume für die 3. bis 9. Klassen, ein Kindergarten, eine Tagesschule, die dazugehörenden Spezial- und Nebenräume sowie ein Mehrzweckraum im Dachgeschoss. Zudem ist eine Wohnung für die Hauswertschaft vorhanden. Das heute bestehende Raumangebot für die Primar- und die Sekundarstufe genügt flächenmässig den bestehenden Standards. Allerdings entspricht die Raumstruktur nicht mehr den heutigen pädagogischen Anforderungen. So fehlen insbesondere Gruppenräume zur Individualisierung des Unterrichtes und für Arbeiten in kleineren Lerngruppen. Nach der Sanierung verfügt die Schule über eine Raumreserve für eine zusätzliche Klasse.

Der Aussenplatz besteht mehrheitlich aus einem versiegelten Asphaltbelag und bietet verschiedene Spielmöglichkeiten. Unter anderem sind ein Basketballplatz, ein Pingpong Tisch und ein Fussballfeld vorhanden. Nördlich davon befindet sich ein kleiner Platz mit Holzschnitzeln und Spielgeräten für die Unterstufenschülerinnen und -schüler, welcher gestalterisch vom restlichen Pausenhof abgetrennt ist.



Schulhaus



Pausenplatz

Projektbeschreibung

Bauliche Massnahmen

Die denkmalpflegerisch hochwertige Bausubstanz des Lorraineschulhauses wird bei der Gesamtsanierung weitgehend beibehalten. Nutzungsänderungen werden unter Berücksichtigung der bestehenden Struktur eingefügt. So werden die neuen Gruppenräume jeweils zwischen zwei Klassenzimmer platziert und durch neue Türen verbunden. Die Toiletten- und Garderobenanlagen werden saniert und wo nötig ergänzt. Neu werden für die Lehrpersonen separate Toiletten geschaffen. Ein neu einzubauender behindertengängiger Lift wird beim Haupttreppenhaus angeordnet. Zudem werden zwischenzeitlich zugemauerte Fenster in der Westfassade wieder geöffnet.

Die Verbindung zwischen Schulhaus und Turnhalle wird umgestaltet. Mittels einer Anpassung von Terraindifferenzen und dem Rückbau der störenden Einbauten wird die Situation geklärt. Die Originalfassade des Schulhauses wird dort mit diesen Massnahmen wieder sichtbar. Damit wird das Schulhaus wieder als eigenständiges Gebäude wahrnehmbar. Der nicht beheizte Zwischenraum wird neu mit Fronten aus Glas und Metall abgegrenzt, so dass die zwei voneinander unabhängigen, aber verbundenen Gebäude, erkannt werden können.

Soweit möglich, werden die Installationen in den neuen Schrankeinbauten der Zimmer geführt. Alle Oberflächen werden gemäss einem abgestimmten Farb- und Materialkonzept ergänzt und aufgefrischt. Die Wandbrunnen in den Korridoren bleiben als Zeitzeugen bestehen. Die Unterrichtsräume werden mit neuer Beleuchtung und geeigneter Unterrichtselektronik ausgestattet. Weiter werden Akustikmassnahmen an den Decken vorgenommen und neue Wandbrunnen in den Klassenzimmern installiert.

Um den statischen Normen zu entsprechen, müssen im Hauptbau Verstärkungen im Deckenbereich ausgeführt

werden. Zur Gewährleistung der Erdbebensicherheit sind zusätzlich Versteifungen der bestehenden Balkenlage und die Verankerung der Balkenköpfe in die massiven Fassadenwände erforderlich. Zudem müssen die Natursteinelemente im Treppenhausbereich mit den bestehenden Decken verbunden werden. Weitere statisch relevante Baumassnahmen sind der Lifteinbau, das Erstellen neuer Bodenplatten im nicht unterkellerten Bereich des Hauptgebäudes, Verstärkungen im Dachgeschoss für die Lüftungsanlagen und diverse kleinere Massnahmen bei neuen Wand- und Deckendurchbrüchen.

Turnhalle

Die bestehende Turnhalle wird ebenfalls saniert. Der Boden, die Wände und das Dach werden thermisch isoliert und aufgewertet. Die Dachkonstruktion wird gemäss originaler Struktur wieder sichtbar gemacht. Neu wird die Turnhalle über Deckenheizpaneele beheizt, die Lüftung erfolgt über eine automatisierte Fenstersteuerung. Damit kann auf eine mechanische Belüftung verzichtet werden. Durch Verkleidungen wird die Akustik verbessert und der Boden erhält einen neuen, den heutigen Anforderungen entsprechenden Sportbelag. Für die Gewährleistung des sommerlichen Wärmeschutzes wird der aussenliegende Sonnenschutz der Turnhalle ergänzt. Über die automatisch gesteuerten Fenster kann die Nachtauskühlung erfolgen.

Haustechnik und Energie

Alle Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektroanlagen werden komplett ersetzt. Das Schulhaus wird neu mechanisch be- und entlüftet. Die Lüftungsanlage verfügt über eine Wärmerückgewinnung. Die Wärmeerzeugung erfolgt mit der bestehenden Gasheizung und einer neu installierten Luft-Wasser-Wärmepumpe. Unterstützt werden diese durch eine thermische Solaranlage zur Produktion von Warmwasser. Diese Anlage wird auf dem Dach der Turnhalle montiert.

Beim Schulhaus werden alle Fenster saniert und mit neuen Gläsern mit besserem Wärmedämmwert ausgerüstet. Die Gebäudehülle wird, wo denkmalpflegerisch möglich, gedämmt. Die städtische Solarstrategie sieht vor, alle geeigneten Dachflächen städtischer Immobilien im Verwaltungsvermögen gezielt für die Stromproduktion zu nutzen. Dazu sollen auf den Dachflächen Photovoltaikanlagen realisiert werden. Bei der Volksschule Lorraine wird im Rahmen der Gesamtsanierung aus nachfolgenden Gründen vorerst darauf verzichtet: Das Dach des Schulhauses wurde nach dem Brandfall 2010 komplett saniert. Zudem ist für die anstehende Sanierung kein Fassadengerüst notwendig, dieses müsste speziell nur für die Arbeiten der Photovoltaik-Anlage erstellt werden. Insofern können für die Montage der Photovoltaikpanels keine Synergien aus dem Bauprojekt genutzt werden. Zudem weist die Dachfläche viele Durchdringungen auf und wird durch die umliegenden Bäume stark beschattet.

Eine Beurteilung durch ewb ergab, dass diese aus oben genannten Gründen sowie aufgrund der ungünstigen Ost/West-Ausrichtung, der Vielzahl von Aufbauten in unregelmässigen Abständen, der Gebäudehöhe, der Dachhaut (Ziegeldach) und der denkmalpflegerischen Vorgaben von der Realisierung einer PV-Anlage abraten.

Schulhaus und Turnhalle werden nach der Sanierung den Standard „Minergie-Eco 2011 für Erneuerungen“ erreichen.

Umgebung

Der Haupteingang an der Lorrainestrasse wird offen und einladend gestaltet. Mit einer Bollensteinpflasterung wird der Eingangsbereich aufgewertet und ist von beidseitig chaussierten Bereichen begrenzt.

Südlich des Hauptgebäudes wird entlang der Parzellengrenze der Infrastrukturunterstand für Veloabstellplätze und Containerdepot angeordnet. Die geforderten drei

Parkplätze sind neu entlang der Jurastrasse geplant. Ein Behindertenparkplatz sowie ein Parkplatz für die Anlieferung werden parallel zur Nordfassade auf dem Pausenplatz markiert. Zudem entsteht zwischen Unterstand und Schulhaus ein neuer Verbindungsweg, welcher neben der Turnhalle vorbei zur Jurastrasse führt. Die bestehende Umgebungsmauer wird wo nötig saniert.

Entlang der Lorrainestrasse dient eine neue Überdachung als wettergeschützter Pausenplatz. Zudem wird nördlich der Turnhalle ein Sportfeld für Ballspiele und Unihockey erstellt. Der heute asphaltierte Pausenplatz wird neu in wellenartiger Form modelliert. Dieser Bereich kann mit verschiedensten Rollfahrzeugen wie Fahrrädern, Skateboards, Mini-Rollern oder Inline-Skates befahren werden und schafft eine zusätzliche, attraktive Spielmöglichkeit für kleinere und grössere Kinder.

Schliesslich entsteht im nördlichen Teil der Parzelle ein bepflanzter Bereich mit Bäumen, Sträuchern und Grasflächen. Unter dem Blätterdach der Bäume befinden sich diverse Spielgeräte, Klettergerüste und Spielhäuser. Zudem ist ein Wasserspiel vorgesehen. Ausserdem bieten auf dem Areal verteilte Holzelemente Sitzmöglichkeiten. Die abwechslungsreich gestalteten Aussenräume bieten der Schule und dem Quartier viele Anregungen für den Unterricht und die Freizeit.

Betrieb

Um eine optimale betriebliche Situation zu erreichen, werden die Nutzungen innerhalb der bestehenden Räume neu verteilt. Die bisherigen beiden Hauswartsteams der Volksschule Lorraine und der Volksschule Wylergut werden zusammengeführt. Der neue Hausdienstleiter wird in der Dienstwohnung der Volksschule Wylergut wohnen und somit kann die Dienstwohnung in der Volksschule Lorraine für Schulraum freigegeben werden. Die Hauswartswohnung wird aufgehoben und zur Tagesschule mit Regenerationsküche umgenutzt. Die Kleinräumigkeit

in den neuen Tagesschulräumen kommt dem Bedürfnis nach unterschiedlichen Räumen für kleine und grössere Tagesschulkinder ausgezeichnet nach. Ausser bei der Basisstufe werden die neuen Gruppenräume für jeweils zwei Klassen baulich nicht unterteilt. Sie erhalten aber eine direkte Verbindung zu den unmittelbar benachbarten Klassenzimmern. Das führt zu einer gemeinsamen Nutzung und damit zu klassenübergreifenden Arbeitsräumen mit einer erhöhten Flexibilität für künftige Nutzungen und Entwicklungen. Die Neuorganisation der Räume erlaubt zudem die Schaffung eines zusätzlichen, vollwertigen Klassenzimmers.

Regenerationsküche

Bis anhin verfügte die Tagesschule Lorraine über eine Produktionsküche, in der zweimal wöchentlich rund 40 Mahlzeiten hergestellt werden. An den anderen drei Tagen werden die Mahlzeiten von einem externen Caterer von Köniz (Küche Chinderhuus) warm angeliefert. Bei der Entwicklung des Bauprojekts wurde eine Regenerationsküche eingeplant, auf den Einbau einer Produktionsküche soll verzichtet werden; dies aus nachfolgenden Gründen:

Kosten: für den Einbau einer Produktionsküche müsste im Vergleich zur Regenerationsküche mit deutlich höheren Investitionskosten gerechnet werden. Angesichts der geringen Anzahl Mahlzeiten und der Tatsache, dass bereits heute nur zweimal wöchentlich in der tagesschuleigenen Küche gekocht wird, erscheint die Wirtschaftlichkeit einer solchen Lösung sehr zweifelhaft.

Gute Alternative: Unweit der Tagesschule Lorraine liegt die grosse Produktionsküche des städtischen Tagil[1] Breitenrain, welche noch über Kapazitäten verfügt und die zusätzlichen 40 Mahlzeiten für die Tagesschule Lorraine kochen und liefern kann. Auch das gegenüberliegende Tagil Lorraine bezieht die Mahlzeiten aus dem Tagil Breitenrain, die Anlieferung kann gleichzeitig erfolgen.

Sollte trotz dieser Gegenargumente eine Produktionsküche angestrebt werden, so hätte dies insbesondere finanzielle und zeitliche Folgen auf das Bauprojekt:

Die Investitionskosten einer neuen Produktionsküche für diesen Bedarf und in dieser Grösse liegen im Vergleich zur geplanten Regenerationsküche, für welche Fr. 250 000.00 veranschlagt sind, ca. Fr. 200 000.00 höher. Hochbau Stadt Bern rechnet für den Einbau einer Produktionsküche im Volksschulhaus Lorraine mit Gesamtkosten von ca. Fr. 450 000.00.

Eine Projektänderung auf eine Produktionsküche würde eine Terminverzögerung auslösen, da sie eine Umplanung zur Folge hätte. Der Zeitplan und die auf das Schuljahr 2016/2017 geplante Sanierung der Volksschule Lorraine könnten nicht mehr eingehalten werden.

Provisorien

Die Sanierung erfolgt in einer Etappe und ohne laufenden Betrieb. Die Schülerinnen und Schüler werden während der Bauarbeiten in einem Provisorium den Unterricht besuchen. Für die älteren unter ihnen sind Räume in der Schulanlage Enge vorgesehen. Das Schulhaus Enge befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite der Aare. Die Schulwegsicherheit wird sichergestellt. Zudem wird ein Schülertransport organisiert. Der Kindergarten und die Tagesschule können in der Liegenschaft am Randweg 15 und Lorrainestrasse 84, (in unmittelbarer Nähe zum Schulhaus) untergebracht werden. Die Räumlichkeiten Randweg 15 werden durch die Stadt Bern gemietet und bis Mai 2016 als städtische Tagil genutzt. Nachdem die Lorrainestrasse 41 bezogen werden kann, werden diese Räumlichkeiten frei. Bezüglich der Umnutzung müssen jedoch noch Abklärungen getroffen werden.

Veloabstellplätze

Neu sind 44 gedeckte Veloparkplätze vorgesehen. Die geplanten Veloabstellplätze folgen den Empfehlungen gemäss Massnahmenkatalog "Verbesserung der Veloparkierung bei städtischen Gebäuden" vom 24. Februar 2014 (GRB Nr. 2015-109). Die darin ausgewiesene Anzahl Veloabstellplätze wurde gemäss dem Handbuch Veloparkierung des Bundesamts für Strassen (ASTRA, "Veloparkierung – Empfehlungen zu Planung, Realisierung und Betrieb") definiert.



Bestandesaufnahmen

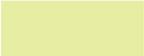
Pläne

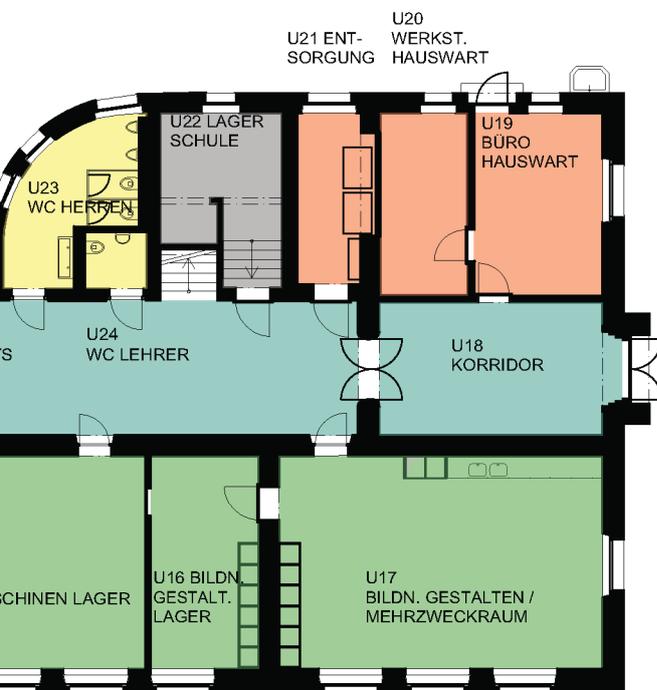


Untergeschoss

UNTERGESCHOSS

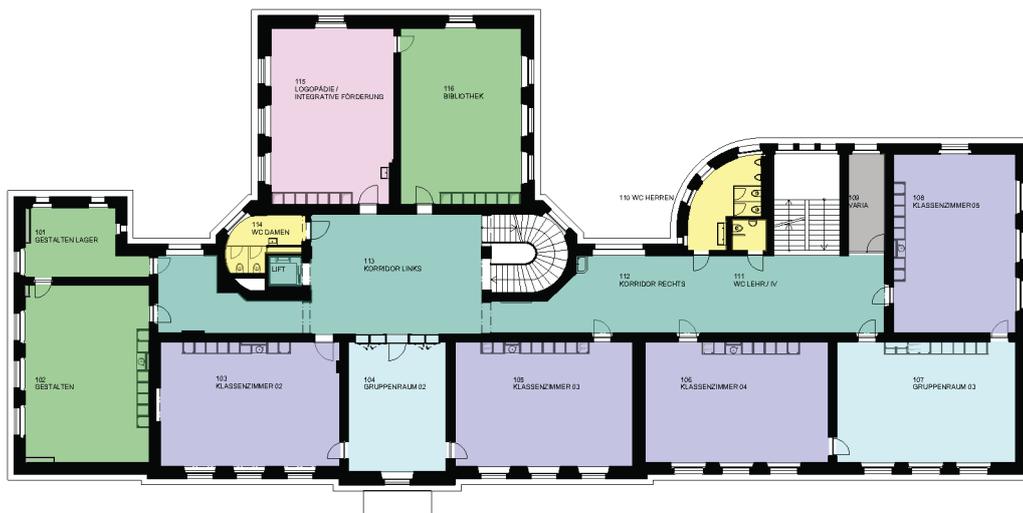
LEGENDE:

-  TOILETTEN / GARDEROBEN
-  UNTERRICHTSZIMMER
-  BASISSTUFE
-  GRUPPENRÄUME
-  KLASSENZIMMER
-  TAGESSCHULE
-  LEHRER
-  LAGER / ARCHIV
-  TECHNIK
-  HAUSWART
-  ERSCHLIESSUNG

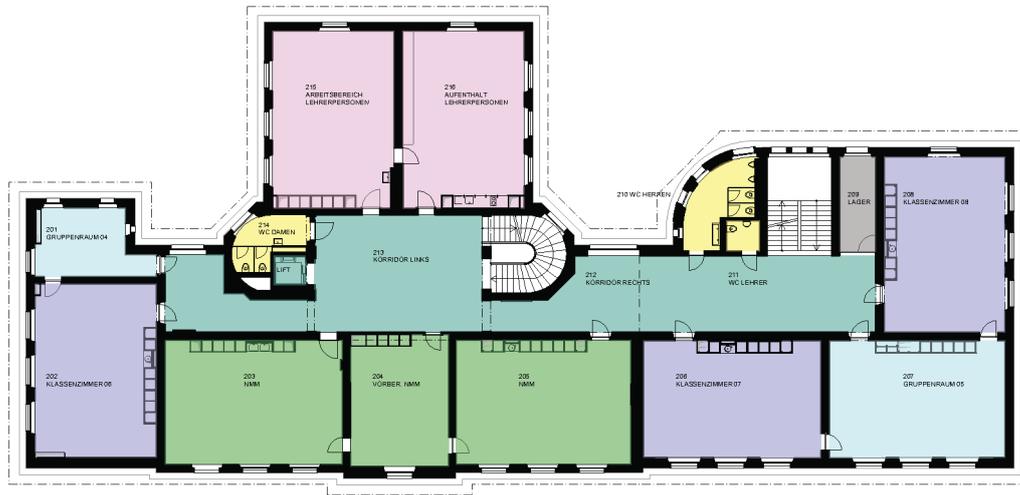




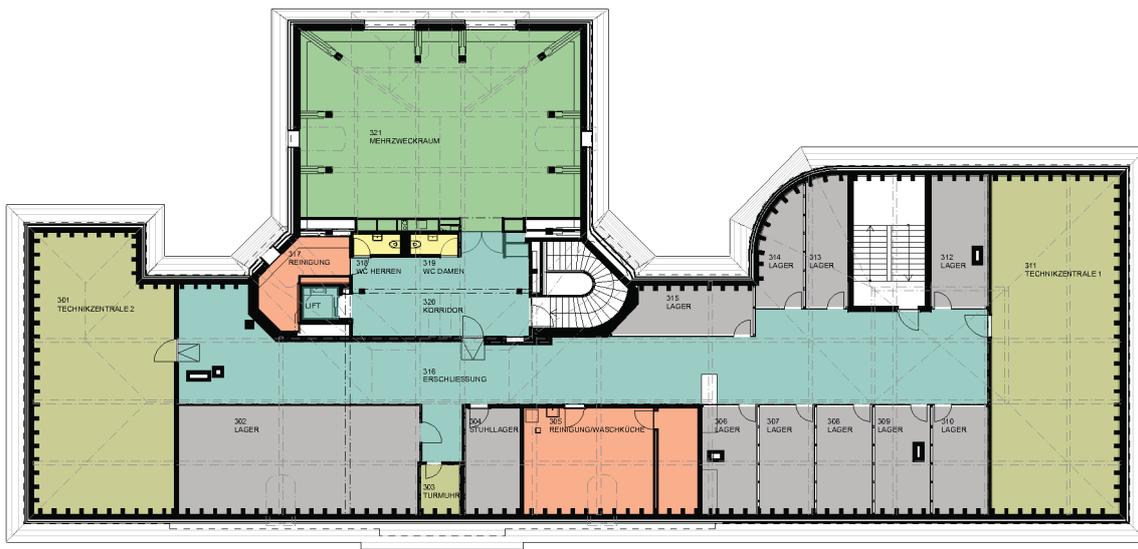
Erdgeschoss



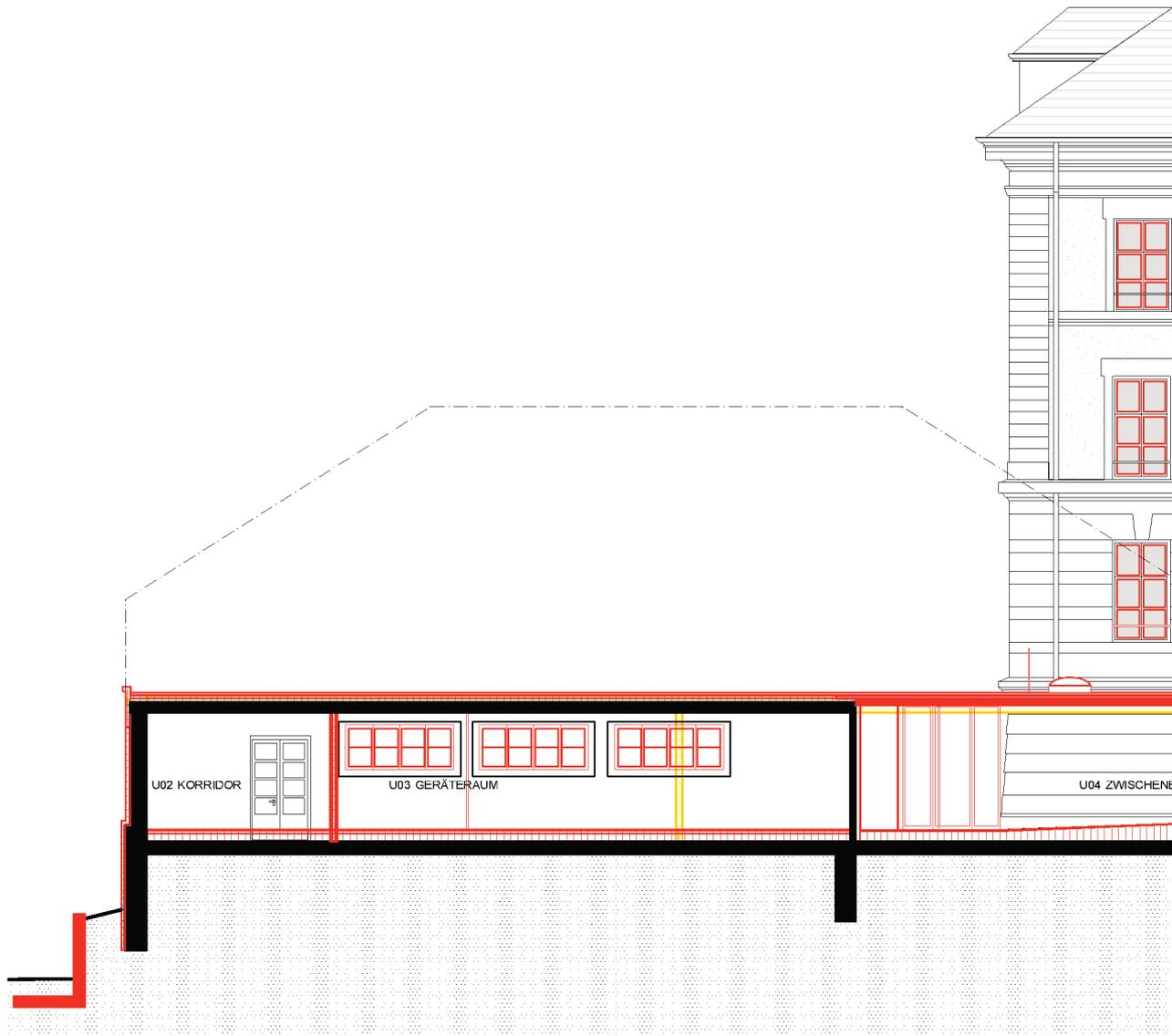
1. Erdgeschoss



2. Obergeschoss



3. Obergeschoss



Schnitt



Kostenzusammenstellung

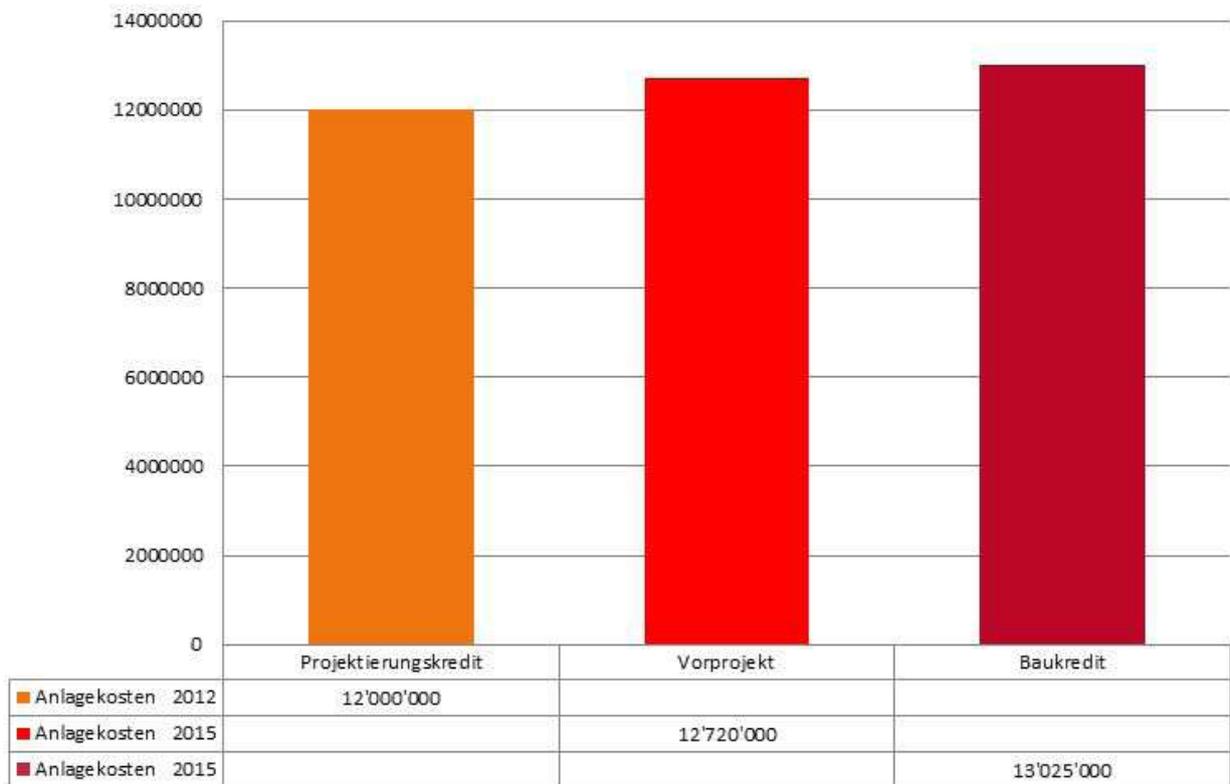
KV BKP zweistellig inklusive MwSt.

1 Vorbereitungsarbeiten	428 000.00
10 Bestandesaufnahmen, Baugrubenuntersuchung	20 000.00
11 Räumungen, Terrainvorbereitungen	165 000.00
12 Sicherungen, Provisorien	30 000.00
13 Gemeinsame Baustelleneinrichtung	80 000.00
15 Anpassungen an bestehende Erschliessungen	83 000.00
19 Honorare	50 000.00
2 Gebäude	8 758 000.00
21 Rohbau 1	835 000.00
22 Rohbau 2	780 000.00
23 Elektroanlagen	828 000.00
24 Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Kälteanlagen	1 796 000.00
25 Sanitäranlagen	870 000.00
26 Transportanlagen	58 000.00
27 Ausbau 1	1 380 000.00
28 Ausbau 2	996 000.00
29 Honorare	1 215 000.00

4 Umgebung	1 071 000.00
41 Roh- und Ausbuarbeiten	140 000.00
42 Gartenanlagen	691 000.00
49 Honorare	240 000.00
5 Baunebenkosten inkl. Bauherrenleistungen und Reserven	2 310 000.00
9 Ausstattung	458 000.00
90 Möbel	343 000.00
94 Kleininventar	35 000.00
98 Künstlerischer Schmuck	30 000.00
99 Honorare	50 000.00
Anlagekosten (Total BKP 1 – 9)	13 025 000.00
Kostenungenauigkeit (± 10%)	1 375 000.00
Total Kostendach Franken inkl. MwSt.	14 400 000.00

Kostenanalyse

Kostenentwicklung VS Lorraine / Gesamtsanierung ohne Indexierung



Projektverlauf für die Volksschule Lorraine über den Zeitraum von 3 Jahren

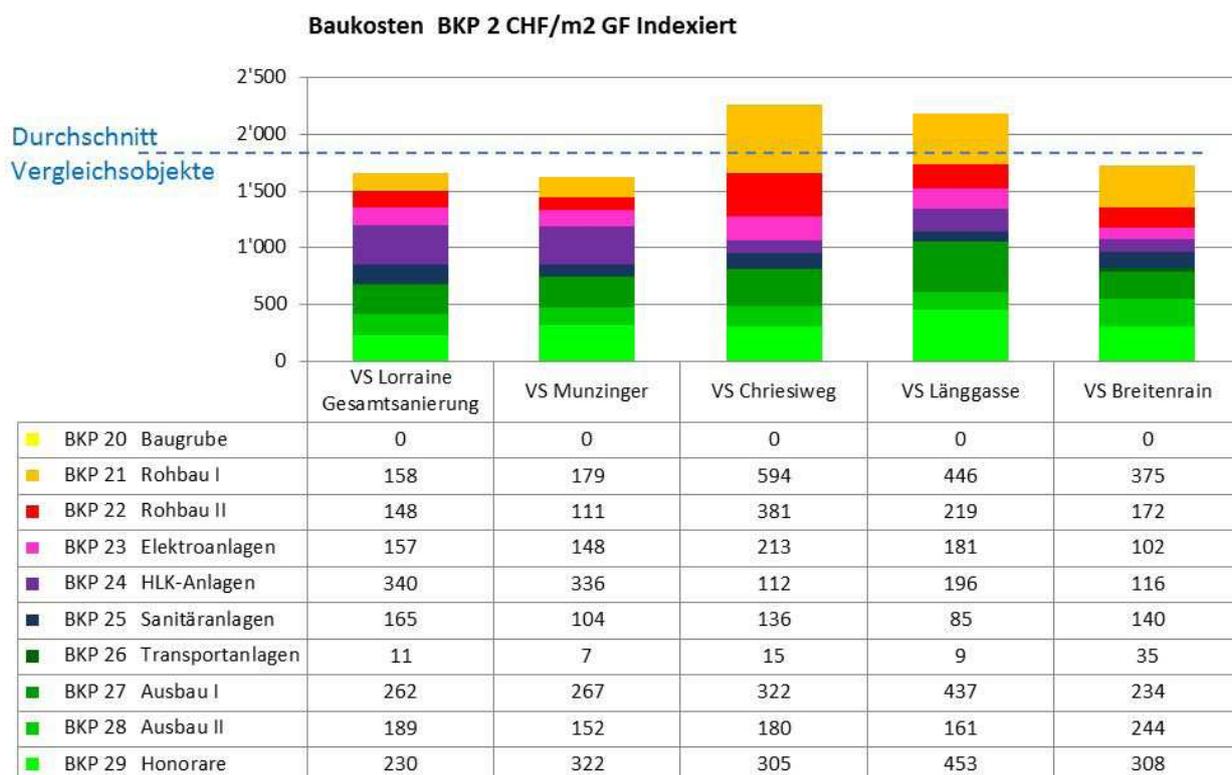
Kostenentwicklung

Die Anlagekosten für den Projektierungskreditantrag vom 2012 basieren auf einer Grobkostenschätzung, welche von Stadtbauten Bern erstellt wurde. Die Kosten sind seit Projektstart um ca. 10% gestiegen. Die leicht höheren Kosten begründen sich im Wesentlichen durch die zusätzlich eingerechneten Kosten für das erforder-

liche Schulraumprovisorium während der Bauzeit. Zudem generiert die Grundrissoptimierung für betriebliche Verbesserungen Mehraufwand. Die baulichen Anforderungen (Raumprogramm, Baustandard, etc.) sind jedoch gleich geblieben.

Gebäudekosten

Der Baukostenplan BKP nach CRB definiert, welche Kosten dem Gebäude zuzuordnen sind, und welche nicht. Dies soll sinnvolle Vergleiche mit anderen Bauvorhaben ermöglichen. Kosten für Grundstück, Bauvorbereitung, Betriebseinrichtungen, Umgebung, Nebenkosten und Ausstattung sind in den Gebäudekosten nicht enthalten.



Vergleich der absoluten Gebäudekosten pro m² Geschossfläche

Anteile Baukosten BKP 2 in Prozenten Indexiert



	VS Lorraine Gesamtsanierung	VS Munzinger	VS Chriesiweg	VS Länggasse	VS Breitenrain
■ BKP 20 Baugrube	-	-	-	-	-
■ BKP 21 Rohbau I	10	11	26	20	22
■ BKP 22 Rohbau II	9	7	17	10	10
■ BKP 23 Elektroanlagen	9	9	9	8	6
■ BKP 24 HLK-Anlagen	21	21	5	9	7
■ BKP 25 Sanitäranlagen	10	7	6	4	8
■ BKP 26 Transportanlagen	1	0	1	0	2
■ BKP 27 Ausbau I	16	17	14	20	14
■ BKP 28 Ausbau II	11	10	8	7	14
■ BKP 29 Honorare	14	20	13	21	18

Relativer Vergleich der Baukosten BKP2 in Prozent

Die Gebäudekosten pro m² Geschossfläche für das Projekt Gesamtsanierung VS Lorraine liegen unter dem Durchschnitt aller Vergleichsprojekte. Sie sind praktisch identisch mit dem günstigsten Projekt im Vergleich, der Volksschule Munzinger. Die Eingriffstiefe ist im Wesentlichen bei beiden Projekten gleich.

Es zeigt sich, dass in den einzelnen BKP-Positionen keine grösseren Differenzen mit den Vergleichsobjekten erkennbar sind. Im Unterschied zur Volksschule Munzinger werden in der Volksschule Lorraine sämtliche Sanitärleitungen zurückgebaut und neu installiert. Dies begründet die etwas höheren Kosten im BKP 25.

Fazit Kostenanalyse

Der Kostenvoranschlag für die Sanierung der Schulanlage Lorraine ist vollständig erfasst und nachvollziehbar dargestellt. Die sorgfältige Wahl der ähnlicher Projekte ermöglicht einen guten Vergleich der Gebäudekosten.

Die Gebäudekosten für die Gesamtsanierung Volksschule Lorraine liegen unter dem Durchschnitt der Vergleichsprojekten. Sie sind vergleichbar mit den entsprechenden Kosten im abgerechneten Projekte VS Munzinger mit einer ähnlichen Eingriffstiefe und hochwertigem Energiestandard durch das Verfolgen der ECO-Richtlinien. Allerdings beinhaltet die Sanierung auch noch die Kosten für die Massnahmen in der angrenzenden Turnhalle. Insgesamt ist die Sanierung damit vergleichsweise günstig, obschon relativ umfangreich saniert wird.

Vergleichsobjekte



1 Schulhaus Lorraine, Bern

Bezug 2017

Erweiterungsbau

Anlagekosten	Fr. 13,025 Mio.
Gebäudek. BKP 2	Fr. 8,758 Mio.
HNF / Geschossfläche	5 275 m ² / 5 515 m ²
BKP 2 / m ² -GF	Fr. 1 660 / GF
Geschossfläche	5 275 m ²
Volumen	14 832 m ³
Energiestandard	Minergie-ECO

Gesamtsanierung der denkmalpflegerisch geschützten Anlage (Schulhaus inkl. Turnhalle) mit Anpassungen am Raumprogramm, ohne Zusatzflächen und mit wenigen Eingriffen in die Gebäudestruktur. Der Bestand wird nach dem Standard Minergie ECO saniert. Die Haustechnik wird komplett ersetzt. Attraktivierung und Sanierung der Aussenräume rund um das Schulgebäude.

2 Schulhaus Munzinger, Bern

Bezugsjahr 2013

Anlagekosten	Fr. 15,712 Mio.
Gebäudek. BKP 2	Fr. 12,194 Mio.
HNF / Geschossfläche	7 551 m ² / 3 249 m ²
BKP 2 / m ² -GF	Fr. 1 634 / GF
Geschossfläche	7 551 m ²
Volumen	29 128 m ³
Energiestandard	Minergie-Standard

Gesamtsanierung der denkmalpflegerisch geschützten Anlage mit Anpassungen am Raumprogramm ohne Zusatzflächen und mit wenigen Eingriffen in die Gebäudestruktur. Umbau der bestehenden Turnhalle in eine Aula. Ersatz der veralteten Haustechnik, Wärmeerzeugung zu 90% durch Erdsondenwärmepumpen mit Gaskessel für Spitzenabdeckung. Attraktivierung und Sanierung der Aussenräume um das Schulgebäude.



3 Schulanlage Chriesiweg, Zürich

Bezugsjahr 2009

Anlagekosten	Fr. 13,682 Mio.
Gebäudek. BKP 2	Fr. 10,840 Mio.
HNF / Geschossfläche	4 797 m ² / 2 804 m ²
BKP 2 / m ² -GF	Fr. 2 260 / GF
Geschossfläche	4 797 m ²
Volumen	17 180 m ³
Energiestandard	SIA 380/1

Gesamtsanierung der Schulanlage mit sechs freistehenden Schulhaustrakten. Es sind minimale strukturelle Veränderungen an der Raumstruktur vorgenommen worden. Jedoch sind umfassende und aufwändige Sanierungen im Rohbau 1 und 2 durchgeführt worden (Fassaden-, Dach- und Wandsanierungen). Die Bauten sowie die Gartenanlage sind integral im kommunalen Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte aufgeführt.



4 Volksschule Länggasse, Bern

Bezugsjahr 2014

Anlagekosten	Fr. 14,994 Mio.
Gebäudek. BKP 2	Fr. 11,276 Mio.
HNF / Geschossfläche	5 090 m ² / 2 250 m ²
BKP 2 / m ² -GF	Fr. 2 215 / GF
Geschossfläche	5 090 m ²
Volumen	17 900 m ³
Energiestandard	Minergie-Standard

Die denkmalpflegerisch als schützenswert eingestufte Anlage wurde einer Gesamtsanierung unterzogen. Die Sanierung erfolgte nach dem Minergie-Standard. Dach und Fassaden wurden vor ca. 15 Jahren schon saniert, hier waren nur vergleichsweise bescheidene Massnahmen nötig. Die Haustechnik wurde vollständig erneuert, das Gebäude verfügt neu über eine kontrollierte Lüftung. Das Dach wurde teilweise ausgebaut, der Innenausbau sorgfältig restauriert.



5 Volksschule Breitenrain, Bern

Bezugsjahr 2007

Anlagekosten	Fr. 6,185 Mio.
Gebäudek. BKP 2	Fr. 4,715 Mio.
HNF / Geschossfläche	2 730 m ² / k. A. m ²
BKP 2 / m ² -GF	Fr. 1 727 / GF
Geschossfläche	2 730 m ²
Volumen	10 496 m ³
Energiestandard	SIA 380/1

Gesamtsanierung der Schulanlage, Turnhalle sowie der Umgebung. Neubau Garderobentrakt für Turnhalle mit Umkleidekabinen sowie Toiletten- / Duschanlagen. Die Schulanlage wurde verdichtet und mit einer Liftanlage ausgerüstet. Zusätzlich sind die Betriebsabläufe optimiert worden. Die Turnhalle wurde unter Auflage von denkmalpflegerischen Aspekten saniert und wo möglich wärmedämmte.



Glossar

BKP	Baukostenplan
HNF	Hauptnutzungsfläche
GF	Geschossfläche (Summe der Fläche aller Geschosse)
Anlagekosten	Gesamtkosten ohne Zuschlag für Kostenungenauigkeit (+/- 10%)
Kostendach	Gesamtkosten mit Zuschlag für Kostenungenauigkeit (+/- 10%)
VS	Volksschule
KG	Kindergarten
BS	Basisstufe

Gesamtsanierung Volksschule Lorraine: Baukredit

Die Fachbegriffe	4
Das Wichtigste auf einen Blick	5
Die Ausgangslage	6
Das Projekt	8
Kosten und Finanzierung	12
Das sagt der Stadtrat	13
Beschluss und Abstimmungsfrage	14

Die Fachbegriffe

MINERGIE-ECO

MINERGIE ist eine geschützte Marke für nachhaltiges Bauen, welche Bauten in Bezug auf Energieeffizienz zertifiziert. An MINERGIE-ECO-Bauten werden zusätzliche Anforderungen punkto Nachhaltigkeit und Gesundheit gestellt. So wird beispielsweise Wert gelegt auf eine umweltfreundliche und ressourcenschonende Herstellung der Baustoffe, auf Materialien mit möglichst wenig Schadstoffen, auf einfach trennbare Verbundstoffe und Konstruktionen sowie auf geringen Heiz-, Wärme- und Energieverbrauch.

Baukostenplan (BKP)

Für die Erstellung von Kostenvoranschlägen, die Vergabe von Arbeiten an Handwerker und die Bauabrechnung erfassen Architekten und Generalunternehmer alle anfallenden Kosten für ein Bauprojekt im sogenannten Baukostenplan. Er ist in neun Hauptgruppen unterteilt und deckt alle am Bau vorkommenden Arbeitsbereiche ab.

Anlagekosten

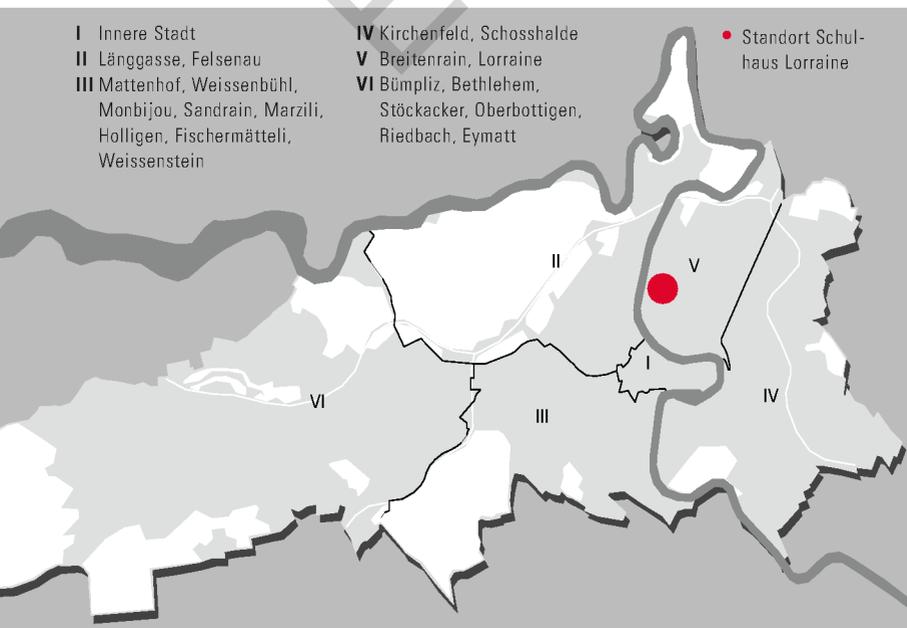
Die Anlagekosten sind die Gesamtkosten eines Bauprojekts ohne Kostendachzuschlag für Kostengerätenauigkeiten von in der Regel rund 10 Prozent.

Produktionsküche

In einer Produktionsküche werden Mahlzeiten von Grund auf hergestellt und zubereitet. Diese werden dann vor Ort ausgegeben oder an eine Regenerationsküche weiterverteilt.

Regenerationsküche

In einer Regenerationsküche werden keine Speisen hergestellt und zubereitet. Die Mahlzeiten werden vielmehr vorgefertigt, schockgefroren von einer Produktionsküche angeliefert und erst vor Ort in der Regenerationsküche aufgewärmt und aufgetischt.



Das Wichtigste auf einen Blick

Das Schulhaus Lorraine muss saniert werden. Die Haustechnik ist veraltet, die Innenräume und Einrichtungen sind abgenutzt und die Schulräume genügen nicht mehr den heutigen pädagogischen Anforderungen. Eine Gesamtanierung soll wieder ein anregendes und kindergerechtes Lernumfeld schaffen. Die Stimmberechtigten befinden mit dieser Vorlage über den entsprechenden Baukredit von 14,4 Millionen Franken.

Das Schulhaus an der Lorrainestrasse 33 wurde vor über 130 Jahren gebaut. Es war damals eines der ersten Berner Schulhäuser ausserhalb der Altstadt. Die Schulanlage wurde zu einem späteren Zeitpunkt erweitert, danach mit einer Turnhalle ergänzt und verschiedentlich teilsaniert oder umgebaut. Vor fünf Jahren wurde im Dachgeschoss ein Mehrzweckraum eingebaut.

In schlechtem Zustand

Trotz all dieser baulichen Massnahmen ist das Schulhaus Lorraine mittlerweile altersbedingt sanierungsbedürftig. Das zeigt sich beim Gang durch die Schulzimmer und Korridore des Hauptgebäudes, aber auch beim Blick in die kleine Turnhalle, in den Verbindungstrakt oder auf den Pausenplatz. Überall besteht Handlungsbedarf.

Kein anregendes Lernumfeld

Die Schulzimmer sind nicht nur in einem schlechten Zustand, sondern entsprechen auch nicht mehr den heutigen Anforderungen an modernen Schulunterricht. Insbesondere fehlen im Schulhaus Lorraine Gruppenräume, was den individualisierten Unterricht und die Arbeit in kleinen Lerngruppen erschwert. Zudem ist der Aussenraum des Schulhauses eher nüchtern gestaltet. Er ist mehrheitlich asphaltiert und bietet nur ein paar wenige Spielmöglichkeiten.

Gezielte Aufwertung

Eine Gesamtanierung soll die Schulanlage Lorraine bautechnisch und energetisch auf den

neusten Stand bringen und wieder ein attraktives Lernumfeld schaffen. Dazu werden das Schulhaus und die Turnhalle aufgewertet, die Statik des Gebäudes verbessert, die Haustechnik ersetzt, die Raumsituation optimiert und der Aussenraum attraktiver gestaltet. Die sanierte Schulanlage wird den Standard «MINERGIE-ECO 2011 für Erneuerungen» erfüllen.

Erhaltenswerte Bausubstanz

Schulhaus und Turnhalle sind im kantonalen Bauinventar als schützenswert eingestuft. Der Aussenraum ist von denkmalpflegerischem Interesse. Daher wird die wertvolle Bausubstanz des Lorraineschulhauses bei der Gesamtanierung weitgehend beibehalten.

Schulbetrieb gewährleistet

Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich im August 2016 und dauern rund ein Jahr. Während der Bauarbeiten wird der Schulbetrieb im Lorraineschulhaus eingestellt. Die Schülerinnen und Schüler besuchen den Unterricht in dieser Zeit an anderen Standorten, wobei grosser Wert auf die Schulwegsicherheit gelegt wird.

Baukredit zur Genehmigung

Für die Gesamtanierung der Volksschule Lorraine wird den Stimmberechtigten der Stadt Bern ein Baukredit von 14,4 Millionen Franken beantragt. Darin eingeschlossen ist ein Projektierungskredit von 1,8 Millionen Franken.



Abstimmungsempfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

Die Ausgangslage

Die Schulanlage Lorraine wurde 1880 erbaut. Damals war sie eines der ersten Schulhäuser ausserhalb der Altstadt. Nun ist das schützenswerte Gebäude altersbedingt sanierungsbedürftig. Gebäudetechnik und Innenausbau sind veraltet, die Schulräume entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen an modernen Unterricht.

Zur Schulanlage an der Lorrainestrasse 33 gehören der dreigeschossige Hauptbau, die Turnhalle und der Aussenraum. Das Schulgebäude wurde 1913 nördlich und südlich erweitert, 1933 wurde auf der Westseite eine Turnhalle erstellt. Diese ist durch einen vorgelagerten Geräteraum mit dem Hauptgebäude verbunden. Schulhaus und Turnhalle sind im kantonalen Bauinventar als schützenswert eingestuft. Der Aussenraum ist von denkmalpflegerischem Interesse.

Grosser Sanierungsbedarf

Die Schulanlage wurde in unregelmässigen Abständen teilweise saniert und umgebaut. 2010 wurde im Zuge der Dachsanierung nach einem Brandfall im Dachgeschoss ein Mehrzweckraum eingebaut. Altersbedingt müssen nun folgende Anlageteile saniert werden: das Flachdach zwischen Hauptgebäude und Turnhalle, die Wärmeverteilung, die sanitären und elektrischen Anlagen, die inneren Oberflächen und Einrichtungen sowie die Fenster. Zudem muss die gesamte Anlage den heutigen gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf Brandschutz, Energieverbrauch, Absturzsicherung, Hygiene und Hindernisfreiheit angepasst werden.

Fehlende Gruppenräume

Im Schulhaus befinden sich acht Unterrichtsräume für die 3. bis 9. Klassen, der Kindergarten, die Tagesschule, Spezial- und Nebenräume, der Mehrzweckraum im Dachgeschoss sowie die Wohnung für die Hauswirtschaft. Das heutige Raumangebot genügt zwar flächenmässig den bestehenden Standards, die Räume entsprechen jedoch nicht mehr den modernen Unterrichtsanforderungen. Insbesondere fehlen Gruppenräume für den individualisierten Unterricht und für das Lernen in der Kleingruppe.

Nüchterner Aussenraum

Der Aussenplatz besteht zurzeit mehrheitlich aus einem versiegelten Asphaltbelag und bietet ein paar wenige Spielmöglichkeiten. Unter anderem sind ein Basketballplatz, ein Pingpong-tisch und ein Fussballfeld vorhanden. Im nördlichen Teil befindet sich ein kleiner Platz mit Holzschnitzeln und Spielgeräten für die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe. Um ein anregendes Umfeld zu schaffen, muss auch der Aussenraum umgestaltet werden.



Das Lorraineschulhaus wurde 1880 erbaut und soll einer Gesamtsanierung unterzogen werden. Auf dem Bild ist die Fassade des dreigeschossigen Hauptgebäudes mit dem Eingangsbereich zu sehen.

Das Projekt

Mit der geplanten Gesamtsanierung sollen Schulhaus und Turnhalle aufgewertet, die Statik des Gebäudes verbessert, die Haustechnik ersetzt, die Raumsituation optimiert und der Aussenraum attraktiver gestaltet werden. Bei allen Arbeiten wird den Vorgaben des Denkmalschutzes Rechnung getragen.

Die denkmalpflegerisch wertvolle Bausubstanz des Lorraineschulhauses wird bei der Gesamtsanierung weitgehend beibehalten. Beispielsweise werden die neuen Gruppenräume jeweils zwischen zwei Klassenzimmer platziert und mit neuen Türen verbunden. Die Toiletten- und Garderobenanlagen werden saniert und wo nötig ergänzt. Neu werden für die Lehrpersonen separate Toiletten geschaffen. Beim Haupttreppenhaus wird ein rollstuhlgängiger Lift eingebaut. Die zugemauerten Fenster an der Westfassade werden wieder geöffnet.

Die Kennzahlen des Projekts

Baubeginn: August 2016

Bauende: Sommer/Herbst 2017

Anlagekosten: 13,025 Millionen Franken
(inklusive Projektierungskredit von 1,8 Millionen Franken)

Baukredit: 14,4 Millionen Franken
(inklusive Kostendachzuschlag von 1,375 Millionen Franken)

Bauherrenvertretung: Hochbau Stadt Bern

Verbesserte Statik

Um den statischen Vorgaben zu entsprechen, müssen im Hauptbau Verstärkungen im Deckenbereich vorgenommen werden. Zur Gewährleistung der Erdbebensicherheit sind zusätzlich Verstärkungen der Balkenkonstruktion erforderlich. Zudem müssen die Natursteinelemente im Treppenhausbereich mit den Decken verbunden werden. Weitere statisch wichtige Baumaassnahmen sind der Lifteinbau, das Erstellen neuer Bodenplatten im nicht unterkellerten Bereich des Hauptgebäudes, Verstärkungen im Dachgeschoss für die Lüftungsanlagen sowie kleinere Massnahmen bei neuen Wand- und Deckendurchbrüchen.

Aufgewertete Turnhalle

Boden, Wände und Dach der Turnhalle werden wärmeisoliert und aufgewertet. Aus Brandchutzgründen wird die Täferdecke entfernt, sodass die Balken sichtbar werden. Beheizt wird neu über Deckenheizpaneele, die Lüftung erfolgt über eine automatische Fenstersteuerung. Die Akustik wird mit Holzelementen verbessert, der Boden erhält einen zeitgemässen Sportbelag, neue Storen sorgen für den Wärmeschutz und die Nachtauskühlung erfolgt über die gesteuerten Fenster.



Die Innenräume des Schulgebäudes Lorraine sind in einem schlechten Zustand. Bei der Gesamtsanierung werden alle Oberflächen ergänzt und aufgefrischt. Die Unterrichtsräume werden mit neuer Beleuchtung und zeitgemässer Unterrichtselektronik ausgestattet.

Optimierter Verbindungstrakt

Die Verbindung zwischen Schulhaus und Turnhalle wird umgestaltet und rollstuhlgängig gemacht. Erreicht wird dies mit dem Einbau von Rampen statt der bestehenden Treppen und mit dem Rückbau von störenden Schrankelementen. In diesem Bereich des Schulhauses wird die Originalfassade wieder sichtbar sein. Der nicht beheizte Zwischenraum ist neu mit Glas- und Metallfronten abgegrenzt.

Aufgefrischte Innenräume

Alle Oberflächen werden gemäss einem abgestimmten Farb- und Materialkonzept ergänzt und aufgefrischt. Die Wandbrunnen in den Korridoren bleiben als Zeitzeugen bestehen. Die Unterrichtsräume werden mit neuer Beleuchtung und geeigneter Unterrichtselektronik ausgestattet. Gipslochplatten an den Decken verbessern die Raumakustik, in den Klassenzimmern werden neue Lavabos installiert.

Räumliche Optimierung

Um die betriebliche Situation im Schulhaus zu verbessern, werden die Nutzungen der Räume neu verteilt. Im Zuge davon werden die beiden bisherigen Hauswartteams der Volksschule Lorraine und der Volksschule Wylergut zusammengeführt. Der neue Hausdienstleiter wird künftig in der Dienstwohnung der Volksschule Wylergut wohnen. Somit kann die Dienstwohnung im Lorraineschulhaus aufgehoben und zur Tagesschule mit Regenerationsküche umgenutzt werden. Die neuen Gruppenräume sollen immer von jeweils zwei Klassen genutzt werden können. Daher werden sie bei der Sanierung – ausser bei

der Basisstufe – baulich nicht unterteilt, erhalten aber eine direkte Verbindung zu den unmittelbar benachbarten Klassenzimmern. So entstehen klassenübergreifende Arbeitsräume, die vielfältig genutzt werden können. Mit der Neuorganisation der Räume kann ein zusätzliches Klassenzimmer geschaffen werden.

Regenerationsküche geplant

Bis anhin verfügt die Tagesschule Lorraine über eine Produktionsküche, in der zweimal wöchentlich rund 40 Mahlzeiten gekocht werden. An den übrigen Tagen werden warme Mahlzeiten angeliefert. Neu ist eine Regenerationsküche vorgesehen, da nur eine geringe Anzahl Mahlzeiten benötigt und bereits heute nur zweimal wöchentlich in der tageschuleigenen Küche gekocht wird. Zudem kostet die Regenerationsküche 200 000 Franken weniger. Im Breitenrainquartier gibt es bereits eine Produktionsküche der städtischen Kindertagesstätte Breitenrain, welche die benötigten 40 Mahlzeiten kochen und liefern kann. Auch die direkt gegenüber gelegene Kindertagesstätte Lorraine bezieht ihre Mahlzeiten aus dieser Produktionsküche. Dadurch kann die Anlieferung gemeinsam organisiert werden.

Neue Haustechnik

Die Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektroanlagen werden vollständig ersetzt. Neu wird das Schulhaus mechanisch belüftet und entlüftet. Die Lüftungsanlage verfügt über eine Wärmerückgewinnung. Die Wärmeerzeugung erfolgt mit der bestehenden Gasheizung und einer

neuen Luft-Wasser-Wärmepumpe. Unterstützt wird diese durch eine thermische Solaranlage zur Produktion von Warmwasser. Sie wird auf dem Dach der Turnhalle montiert. Im Schulhaus werden sämtliche Fenster saniert und mit neuen Gläsern ausgerüstet. Die Gebäudehülle wird, wo denkmalpflegerisch möglich, wärmege-dämmt. Schulhaus und Turnhalle erfüllen nach der Gesamtanierung den Standard «MINERGIE-ECO 2011 für Erneuerungen». Dieser Standard erfüllt etwas weniger strenge Vorgaben als der Standard MINERGIE-ECO (siehe dazu Fachbegriffe Seite 4).

Keine Photovoltaikanlage

Die Solarstrategie der Stadt Bern sieht vor, alle geeigneten Dachflächen städtischer Immobilien im Verwaltungsvermögen für die Stromproduktion zu nutzen. Dazu sollen auf den Dachflächen Photovoltaikanlagen installiert werden. Bei der Sanierung der Volksschule Lorraine wird darauf verzichtet. Eine Beurteilung durch ewb ergab, dass eine effiziente und ökologische Realisierung einer Photovoltaikanlage aufgrund der ungünstigen Ost/West-Ausrichtung, der vielen Aufbauten in unregelmässigen Abständen, der Gebäudehöhe, der Dachhaut (Ziegeldach) und der denkmalpflegerischen Vorgaben sehr schwer zu erreichen ist.

Attraktiverer Aussenraum

Der Haupteingang des Schulhauses wird offen und einladend gestaltet. Eine Pflasterung wer-tet den Eingangsbereich auf. Südlich des Hauptgebäudes wird ein Unterstand für Velos und

Container erstellt. Neu sind 44 gedeckte Veloparkplätze vorgesehen. Drei Autoparkplätze sind entlang der Jurastrasse geplant. Ein Behinder-tenparkplatz sowie ein Parkplatz für die Anliefe-rung werden parallel zur Nordfassade auf dem Pausenplatz markiert. Zudem entsteht zwischen Unterstand und Schulhaus ein neuer Verbindungs-weg. Die Umgebungsmauer wird saniert und eine neue Überdachung entlang der Lorrainestrasse dient als wettergeschützter Pausenplatz.

Wellenförmiger Pausenplatz

Zudem wird nördlich der Turnhalle ein Sportfeld für Ballspiele erstellt. Der asphaltierte Pausenplatz wird neu in Wellenform modelliert. Dieser Bereich kann mit verschiedensten Rollfahrzeugen wie Fahrrädern, Skateboards, Mini-Rollern oder Inline-Skates befahren werden und schafft eine zusätzliche, attraktive Spielmöglichkeit. Im nördlichen Teil der Parzelle entsteht ein bepflanzter Bereich mit Bäumen, Sträuchern und Grasflächen. Unter dem Blätterdach befinden sich diverse Spielgeräte, Klettergerüste und Spielhäuser. Vorgesehen sind auch ein Wasserspiel und Holzelemente zum Sitzen. Die ab-wechslungsreich gestalteten Aussenräume bieten der Schule und dem Quartier viele Anregungen für Unterricht und Freizeit.

Geregelter Schulbetrieb

Die Sanierung erfolgt in einer einzigen Bauetap-pe. Der Schulbetrieb im Lorraineschulhaus wird in dieser Zeit eingestellt. Während der Bauarbeiten besuchen die Schülerinnen und Schüler den Unterricht in der Schulanlage Enge. Diese befin-



Auch die kleine Turnhalle der Schulanlage Lorraine (auf dem Bild ist nur das Turnhallen-dach im Anschluss an den Verbindungstrakt zu sehen) ist sanierungsbedürftig. Boden, Wände und Dach werden bei der Gesamtanierung wärmeisoliert und aufgewertet. Auch die Akustik wird verbessert.

det sich auf der gegenüberliegenden Seite der Aare. Grosser Wert wird auf die Schulwegsicherheit gelegt. Unter anderem wird ein Schülertransport organisiert. Der Kindergarten und die Tagesschule können während der Bauzeit in den Liegenschaften am Randweg 15 und an der Lorrainestrasse 84 untergebracht werden. Beide Liegenschaften liegen in unmittelbarer Nähe des Schulhauses Lorraine.

Die Schulanlage Lorraine aus der Vogelperspektive mit Blick in Richtung Stadtzentrum. Im Vordergrund und rechts vom Gebäude ist der Aussenraum zu sehen. Er wird mit der Gesamtansanierung aufgewertet.



Kosten und Finanzierung

Die Anlagekosten für die Gesamtsanierung der Volksschule Lorraine belaufen sich gemäss Baukostenplan auf 13,025 Millionen Franken. Hinzu kommt ein Kostendachzuschlag von 1,375 Millionen Franken. Somit beträgt der Baukredit insgesamt 14,4 Millionen Franken.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich die Baukosten für die Gesamtsanierung der Volksschule Lorraine auf die Kostenpositionen gemäss Baukostenplan verteilen. Im Baukredit ist der Projektionskredit von 1,8 Millionen Franken eingerechnet. Der Vergleich mit ähnlichen Bauprojekten zeigt, dass die Kosten für die Gesamtsanierung der Volksschule Lorraine unter dem

Durchschnitt liegen. Die Heiz- und Betriebskosten ändern sich gegenüber den bisherigen Kosten nicht. Die voraussichtlichen Folgekosten pro Jahr betragen rund 100 000 Franken und beinhalten zusätzliche Raumkosten sowie Kosten für die Amortisation von Möblierung und Ausstattung.

Baukosten (gemäss Baukostenplan BKP)

		Fr.
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	428 000.00
BKP 2	Gebäude	8 758 000.00
BPK 4	Umgebungsarbeiten	1 071 000.00
BKP 5	Baunebenkosten (inklusive Honorare und Reserven)	2 310 000.00
BKP 9	Ausstattung	458 000.00
Total Anlagekosten		13 025 000.00
Kostendachzuschlag		1 375 000.00
Baukredit (Kostendach)		14 400 000.00

Das sagt der Stadtrat

Argumente aus der Stadtratsdebatte

Für die Vorlage

+ Minores deum Asterigem colunt. Horum omnium audacissimi sunt minores, propterea quod a cultu atque humanitate conclavis.

+ Magistrorum longissime absunt minimeque ad eos magistri saepe commeant atque ea, quae ad erudiendos animos pertinent, important proximique sunt maioribus, qui ante portas in angulo fumatorum et sub tecto vitreo stant, quibuscum continenter bellum gerunt.

+ Qua de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt.

+ Huius sunt plurima simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velut delirant isti Romani vel non cogito, ergo in schola sum.

+ Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.

Gegen die Vorlage

- Zept hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velu da Romani vel non cogito, ergo in schola sum. Leibnitii Schola sunt est partes tres.

- Vera de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt. Huius simullacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in ver iurant aqae dictis libentissime utuntur, velut delirant isti.

- Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.



Abstimmungsergebnis im Stadtrat

- x Ja
- x Nein
- x Enthaltungen

Das vollständige Protokoll der Stadtratssitzung vom XX. XX. XXXX ist einsehbar unter www.ris.bern.ch/sitzungen.aspx

Beschluss und Abstimmungsfrage

Beschluss des Stadtrats vom ...

1. Für die Gesamtsanierung der Volksschule Lorraine wird ein Baukredit von Fr. 14 400 000.00 sowie die damit verbundene Indexteuerung zulasten der Investitionsrechnung, Konto PB09-001, und unter Anrechnung des Projektierungskredits von Fr. 1 800 000.00 bewilligt.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Der Stadtratspräsident:
Thomas Göttin

Der Ratssekretär:
Daniel Weber

Abstimmungsfrage

Wollen Sie die Vorlage «Gesamtsanierung Volksschule Lorraine: Baukredit» annehmen?

Entwurf

Haben Sie Fragen zur Vorlage?
Auskunft erteilt

Hochbau Stadt Bern
Bundesgasse 33
3011 Bern

Telefon: 031 321 66 11
E-Mail: hochbau@bern.ch